

IPA E64 Sanierputz weiß

Werk trockenmörtel zum Verputzen salzhaltiger, feuchter Innen- und Außenwände

E 20

Produktbeschreibung

IPA E64 Sanierputz weiß ist ein gebrauchsfertiger, weißer Werk trockenmörtel gemäß DIN 18557, der Mörtelgruppe R CS II nach DIN EN 998, zur Aufbereitung eines porenhydrophoben, besonders diffusionsfähigen Putzes für die Altbausanierung.

Anwendungsgebiete:

IPA E64 Sanierputz weiß dient zum dauerhaften Verputz von feuchtem, meist salzhaltigem Mauerwerk, wird deshalb idealer Weise zur Sanierung feuchter Keller, Gewölbe und historischer Bausubstanz eingesetzt. Man erzielt trockene Oberflächen und verhindert Ausblühungen sowie Putzabsprengungen.

IPA E64 Sanierputz weiß ist durch seinen Kalkanteil geeignet für die Putzsanierung im Bereich der Denkmalpflege. Sein Einsatz als Innensanierputz ist bevorzugt in stark feuchtigkeitsbelasteten Räumen optimal, sowohl im Alt- als auch Neubaubereich. Er wirkt ausgleichend auf das Raumklima und verhindert Kondenswasserbildung an der Putzoberfläche. Er verwandelt Kellermief in Wohnraumqualität. IPA E64 Sanierputz weiß ist als flankierende Maßnahme zu jeder Art von Horizontalsperre unumgänglich.

Wirkungsweise (Eigenschaften)

IPA E64 Sanierputz weiß

- ist ein Kalk-Zementputz (Mörtelgruppe PII) geringer Rissanfälligkeit und günstigem Festigkeitsverhältnis
- ist ein hydrophober Porenputz mit besonders hoher Wasserdampfdiffusion
- ist kapillar nahezu inaktiv, transportiert also weder Wasser noch Salze
- schafft damit eine salzfreie und trockene Oberfläche (Taupunktverlagerung) nach innen, verhindert Kondenswasserbildung)
- verhindert dauerhaft Salzausblühungen, Farb- und Putzabsprengungen
- ist absolut frost- und salzbeständig
- begünstigt das Austrocknen feuchter, versalzener Baukörper
- ist aber kein Entfeuchtungsputz
- ist bestens für maschinelle Verarbeitung (Putzmaschine) geeignet.

Prüfzeugnisse:

Untersuchungsbericht Nr. 958/94 Dr. Böttcher/Hamburg
Laboratorium für Baustoffe

Technische Daten.

Materialbasis:	mineralische Bindemittel, Quarzsande
Aussehen:	weiß
Verarbeitungszeit:	25-40 Minuten
Verarbeitungstemperatur:	nicht unter 5°C (Baustofftemperatur)
Verbrauch:	ca. 13kg/m ² je cm Putzdicke
Mindestputzdicke:	20 mm

Dicke cm	Lambda W / mK	Wasserdampfdiffusion μ
2.0	0.350	8.8
3.0	0.350	8.8
4.0	0.350	8.8

Prüfdaten

IPA E64 weiß

Anforderungen

Frischmörtel

Konsistenz	15,3	17,0+0,5 cm
Rohdichte (kg/L)	1,36	keine
Luftporengehalt	25,5Vo%	>25Vo. %
Wasserrückhaltevermögen	97,75%	85%
Verarbeitbarkeit	1,7cm	<3cm

Festmörtel

Rohdichte	1,33kg/l	1,40 kg/l
Wasserdampfdiffusion	9,5	<12
Druckfestigkeit	4,9	1,5-5N/mm ²
Verhältnis Druck-/Biegezugfestigkeit	2,3	<3,0
Kap. Wasseraufnahme W ₂₄	0,8	> 0,3kg/m ² nach 24h
Wassereindringtiefe nach 24 Std	2mm	< 5mm
Porosität	49,8%	>40 Vol. %
Salzresistenz	bestanden	bestanden
Lagerung	trocken, auf Paletten oder Holzrosten lagern	

Lagerfähigkeit

Lieferform

Güteüberwachung

max. 6 Monate
30 kg Sack
Fremdüberwachung möglich
Eigenüberwachung durch IPA-Labor

IPA E64 Sanierputz weiß

Werk trockenmörtel zum Verputzen salzhaltiger, feuchter Innen- und Außenwände

Verarbeitung

Vorbereitung Den vorhandenen Putz, bzw. bindestörende Stoffe, bis auf das Rohmauerwerk entfernen (bis zur 2. fachen Mauerstärke, mind. 50cm über die sichtbare Feuchtigkeitsgrenze hinaus). Gips, Holzreste und ähnliche Fremdstoffe restlos beseitigen. Morsches Fugennetz 2 cm tief auskratzen und Fläche gründlich reinigen (trockenstrahlen) oder mit festem Besen abkehren). Den Bauschutt sofort trocken entfernen.

Salzbehandlung: Auch bei stark salzbelasteten Baustoffen kann unter Umständen auf jede Salzbehandlung verzichtet werden, wenn als Pufferzone IPA E64 Porengrundputz eingesetzt wird. Empfehlenswert ist trotz Pufferzone eine einmalige Salzbehandlung mit DURIPAL,
- um den Untergrund zu festigen,
- um die meisten Schadsalze schon im Untergrund zu verkapseln,
- um die Lebenserwartung des Porengrundputzes und somit des kompletten Sanierungssystems zu erhöhen und
- seine volle Diffusionsfähigkeit über diesen Zeitraum zu gewährleisten.

Wird ohne Porengrundputz gearbeitet, ist je nach Salzbelastung eine 1-3malige Tränkung frisch in frisch mit DURIPAL vorzunehmen. Die Applikation erfolgt auf den trockenen Baukörper im Flut- oder Sprühverfahren. Verbrauch: mind. 0,2l/m² pro Tränkung

Spritzbewurf: Der Spritzbewurf erfolgt frisch in frisch auf den mit DURIPAL getränkten Untergrund (Wartezeit max. 1 Std.) mit IPA Haftgrund, netzartig (max. 50% Deckung) oder volldeckend, Schichtdicke max. 5mm.

Netzartiger Auftrag erfolgt in der Regel unter IPA E64 Porengrundputz oder IPA E64 Sanierputz weiß (innen und außen). Volldeckend wird der Spritzbewurf unter IPA E64 Sperrputz (innen und außen) und evtl. IPA E64 Sanierputz weiß (bei berührten Erdteilen) aufgebracht.

Zur besseren Haftung aller nachfolgenden IPA E64 Putzsysteme ist die Oberfläche der Haftbrücke spritzrau zu belassen. Die Wartezeit zum nachfolgenden Putzsystem beträgt mind. 4 Std., in der Regel 2-4 Tage. Bei abgetrockneter Oberfläche ist diese gut vorzunässen.

Grund- oder Ausgleichsputz:

Unebene Putzgründe werden mit IPA E64 Porengrundputz egalisiert. Bei großen Unebenheiten und Zerklüftungen (20 mm bis 60mm) ist mehrlagig zu arbeiten. Grundsätzlich kann auch IPA E64 Sanierputz weiß als Ausgleichsputz fungieren, darf aber 2 cm Putzdicke (WTA) nicht überschreiten. Als Salzpufferzone ist nur IPA E64 Porengrundputz geeignet, wobei die Mindestschichtdicke 10mm beträgt. Zwischenschichten und Putzoberfläche sind rau zu belassen. Vor Aufbringen weiterer Lagen oder des nachfolgenden Sanierputzes sollte die Wartezeit mindestens 4 Stunden betragen. Bei abgetrockneter Oberfläche ist diese wiederum vorzunässen.

Sanierputz

Mischanleitung: 5 l sauberes, kaltes Wasser im Mischkübel vorlegen, **Sackinhalt (30kg)** einstreuen, intensiv und homogen im geeigneten Mischer vermischen. Wasserverbrauch bei geeigneter Putzmaschine (z.B. G4) ca. 220l/Std.

Mischzeit: Zwangsmischer ca. 5 Minuten. Freifallmischer sind schlecht geeignet und erfordern erheblich längere Mischzeiten. Um Mischfehler zu vermeiden, mindestens einen ganzen Sackinhalt anmachen.

IPA E64 Sanierputz weiß wird in der Regel 2-4 Tage später aufgebracht. Bei Grundputzdicken über 2cm ist eine zusätzliche Wartezeit von 1 Tag pro mm einzukalkulieren (WTA). Der Sanierputzmörtel wird kräftig von Hand angeworfen oder maschinell verarbeitet. Eine Mindestschichtdicke von 2 cm ist zwingend vorgeschrieben.

Ausnahmen:

1. Über IPA E64 Porengrundputz genügen 1,5cm Putzdicke.
2. Als Deckputz über IPA E64 Sperrputz genügen 1cm Putzdicke.

IPA E64 Sanierputz weiß wird in der Regel einlagig aufgetragen. Hohe Durchfeuchtungsgrade des Untergrundes oder Innensanierung stark feuchtigkeitsbelasteter Räume erfordern zweilagige Verarbeitung (Mindestputzdicke pro Lage 1 cm), weil die Funktionsfähigkeit erst dann aufgenommen wird, wenn der Putz einmal durchgetrocknet ist. Zwischenschichten sind rau zu belassen, ebenso die Putzoberfläche, wenn mit IPA E64 Feinputz abgefilzt wird. Ansonsten wird nach dem Einebnen mit einer Richtlatte (Alu) und nach dem Erstarren möglichst ohne Wasserzugabe die Oberfläche mit einem Brett verrieben. Die Wartezeit vor dem Aufbringen weiterer Lagen oder eines nachfolgenden IPA E64 Feinputzes beträgt mindestens 4 Std.

Hinweise

- IPA E64 Sanierputz weiß wird nach den Regeln der Handwerkstechnik und Richtlinien für Putz nach DIN EN 998 von Hand oder maschinell verarbeitet. Für Ausführung und Nachbehandlung des IPA E64 Sanierputz weiß gelten die Richtlinien für Putz nach DIN 18550: Hitze, Frost, starker Wind während und bis 24 Std. nach der Ausführung vermeiden, sowie für ausreichend lange Feuchthaltung sorgen.
- Bei kapillar aufsteigender Feuchtigkeit empfiehlt sich als flankierende Maßnahme der Einbau einer Horizontalsperre (chemisch oder mechanisch).
- Glas, Holz, Einbauteile gegen Materialverschmutzung schützen.
- Verschmutzte Teile sofort mit Wasser intensiv reinigen.
- Die Reinigung aller Werkzeuge und Geräte erfolgt sofort nach deren Gebrauch ebenfalls mit Wasser.
- Die Entsorgung ausgetrockneter Reste erfolgt über die Hausmülldeponie.

Sicherheitsratschläge:

Der IPA E64 Sanierputz weiß unterliegt nicht der GefStoffV. Jedoch in verarbeitungsfähigem Zustand wirkt IPA E64 Sanierputz weiß aufgrund seiner Alkalität "ätzend". Die angeordneten Schutzmaßnahmen und Unfallverhütungsvorschriften der Chem. Berufsgenossenschaft sind unbedingt einzuhalten. Bei Berührung mit den Augen gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren. Bei Berührung mit der Haut sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen. Aufgrund seiner alkalischen Reaktion mit Wasser sollten keine größeren Mengen in Grund- oder Oberflächenwasser gelangen. **Stand 03 22**